

## Corona-Krise in unseren Projekten in Peru und Sri Lanka

Hiermit möchten wir Ihnen einige Informationen über die Situation in unseren Projekten geben. Das Corona-Virus ist weltweit ein riesiges Problem - es betrifft uns alle und es ist für jeden von uns anders schwierig.

Um das Virus einzudämmen, haben die Regierungen in Sri Lanka und Peru schnell mit Ausgangssperren, Schulschließungen, Quarantäne für alle Einreisenden usw. reagiert.

Die meisten Familien, die wir in unseren Projekten betreuen, sind arme Tagelöhner – Mutter oder Vater bekommen nur dann täglich etwas Geld, wenn sie auch gearbeitet haben. Die Menschen leben von der Hand in den Mund.

Durch die strikte Ausgangssperre in beiden Ländern, die in Peru mit Polizeigewalt durchgesetzt wird, können die Menschen nicht arbeiten gehen und bleiben daher auch ohne jeglichen Lohn.

Schwierige individuelle Situationen kommen noch dazu, weil z.B. eine peruanische Mutter mit ihrem schwerkranken Kind in der Klinik in Lima war, als die Ausgangssperre begann. Nun kann sie nicht mehr in ihr Dorf im Hochland zurück, hat aber viel zu wenig Geld, um die deutlich teureren Lebensmittel in der Stadt zu kaufen.

Viele Familien sind akut von Hunger betroffen.

Unsere Mitarbeiterinnen vor Ort bemühen sich sehr um Unterstützung, können jedoch derzeit durch die Ausgangssperre nicht alle Dörfer persönlich besuchen. Sie telefonieren mit den Menschen und versuchen über Nachbarn oder Bekannte Hilfe zu organisieren; sie packen Lebensmittelpäckchen mit Linsen, Mehl, Tee, Zucker und Öl und teilen sie an Bedürftige in ihrem Umfeld aus.

Die Lebensmittelpreise in Sri Lanka sind gemessen an unseren Preisen eher niedrig, daher können schon wenige Euro viel helfen. In Peru steigen allerdings vor allem in den Städten, die Preise stark an.

**Wenn Sie die Möglichkeit haben die Menschen in Peru und Sri Lanka zu unterstützen, können Sie Ihre Spende an unten genannte Kontonummer unter dem Stichwort "Corona- Krise für Sri Lanka bzw. für Peru“, überweisen.**

Leider ist durch Corona unser gegenseitiger Austausch von Patenpost und anderen Briefen total unterbrochen. Ein dicker Postumschlag kam nach mehreren Wochen zurück mit dem Hinweis, dass derzeit keine Postverbindung besteht. Unser enger Austausch über Mails ist jedoch nach wie vor möglich.

Gerne informieren wir Sie, wenn Sie weitere Fragen haben.

Herzliche Grüße und alles Gute!

*Für den Vorstand der Kinderhilfe KAKADU e.V.*

*Andrea Barz-Reimitz*

Stichwort: **Corona-Krise Peru**  
oder **Sri Lanka**

**Raiffeisenbank Passau Nord**

**IBAN: DE92 7406 2786 0001 8246 35**

Folgender Inhalt im Wert von ca. 10 € wird für  
Lebensmitteltüten in der Regel zusammengestellt:

- Reis 5 kg
- Dhal /Lisen 500g
- Zucker 1 kg
- Sojafleisch 1Paket
- Weizenmehl 1 kg
- Trockenfisch 250g
- Nudeln 1kg
- Getrockneter Chilli 500g
- Waschpulver 1 Paket
- Seife

